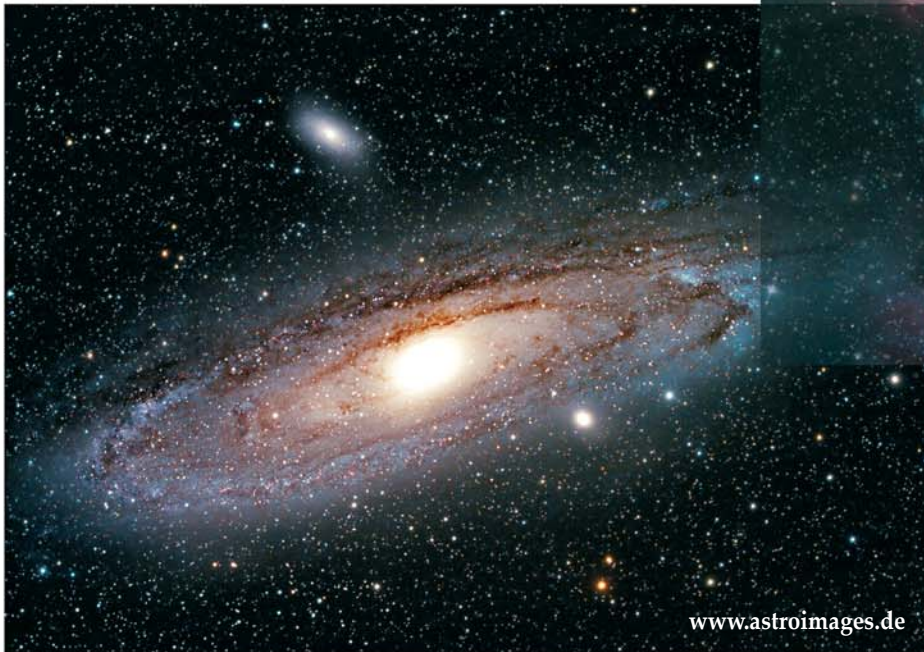


Weihnacht 2011



www.astroimages.de

Wissenschaft und Weihnacht

In der längsten Nacht jedes Jahres feiern Christen die Geburt Christi, der uns Menschen eine große Sinn-, Glaubens- und Lebensgemeinschaft schenkte und schenkt. Christen feiern doppelt: die physische Geburt Gottes in der Weihnachtsnacht und die Anerkennung durch die drei Weisen, Astronomen oder Könige, die einer besonderen Bewegung von Sternen gefolgt waren. In (besonderen) Naturereignissen suchten und suchen Menschen Strukturen und Sinn. Diese Orientierung zeigt unsere Sprache noch heute: Durch die Erdumdrehung sehen wir Menschen die Sonne im Osten aufgehen. Aus der Sicht der Europäer ist die Weltregion der aufgehenden Sonne der Orient, woher damals die drei Wissenschaftler kamen, um das Gotteskind anzubeten.

Christen glauben, dass Gott den drei Astronomen „Orientierung“ für ihren Weg, ihr Leben und ihr Forschen gab.

Auch der Physiknobelpreis 2011 hat mit der Suche nach Wissen und Orientierung im Sternenuniversum zu tun. Die heutigen Astrophysiker haben festgestellt, dass sich das Weltall nicht gleichmäßig ausdehnt. Vielmehr gab es nach dem Urknall vor ca. 14 Milliarden Jahren eine schnelle Ausdehnung, dann eine langsame und während der letzten Milliarden Jahre wieder eine schnelle. Im letzten Jahrzehnt wurde die Theorie von der Ausdehnung unseres Universums vollständig verändert. Bis zur Jahrtausendwende „glaubten“ die Astronomen, dass das Weltall sich immer langsamer ausdehne. Heute erklären

Fotos: © Siegfried Kohlert

Oben: Orion Nebel. Dieser Nebel ist die Geburtsstätte neuer Sterne. Er liegt rund 1350 Lichtjahre von uns entfernt.

Links: Andromeda-Galaxie. Dieses ist die uns am nächsten gelegene Galaxie. Sie enthält etwa eine Billion Sterne und ist rund 2,3 Millionen Lichtjahre von uns entfernt. Das Licht, das wir heute von der Galaxie sehen, hat sich vor rund 2,3 Millionen Jahren zu uns auf die Reise gemacht.

die drei Nobelpreisträger, dass eine „dunkle Energie“ das Universum auseinander treibt. Woher sie kommt, wissen die Wissenschaftler nicht. Die „dunkle Energie“ wird für das größte physikalische und universelle Rätsel unseres Jahrhunderts gehalten.

Trotz vieler tausend Jahre Forschung gibt es mehr Rätsel als Wissen in den Wissenschaften. Die unendliche Vielfalt in der kosmischen Größe, im unsichtbar Kleinen und dazwischen war und ist unüberschaubar. In der unendlich großen Vielfalt des belebten und unbelebten Weltalls teilt der Gott der Christen allen Menschen besonders zu Weihnachten immer wieder mit, dass es eine Hoffnung und